

Leitfaden bei meldepflichtigen Handlungen



Stand 01.03.2023

- ⇒ **Zielgruppe** sind Leitungen und Träger, die eine Meldung nach dem § 47 SGB VIII für ihre Kindertageseinrichtung durchführen
- ⇒ **Ziel** ist die ordnungsgemäße Durchführung der Meldung und angemessene Bearbeitung und Aufarbeitung des meldepflichtigen Ereignisses in der Einrichtung. Der ausgefüllte Handlungsleitfaden kann als Protokoll der Meldung beigefügt werden bzw. falls keine Meldung erfolgen muss, als interne Dokumentation abgelegt werden.
- ⇒ **Definition** meldepflichtiger Vorgang:
- Allgemein handelt es sich um nicht alltägliche, akute Ereignisse oder über einen gewissen Zeitraum anhaltende Entwicklungen in einer Einrichtung, die in erheblichem Maße das Wohl von Kindern und Jugendlichen gefährden oder beeinträchtigen können. Dies kann sowohl das Verhalten der Fachkräfte betreffen, als auch das Verhalten der Kinder untereinander. Auch andere problematische Entwicklungen, wie langfristiger Personalmangel unterhalb der Mindestbesetzung, nicht akut zu klärende Konflikte mit dem Träger oder den Eltern der Einrichtung oder räumliche Gegebenheiten und Mängel sind hier gemeint.
 - In der gemeinsamen Handreichung der Landesjugendämter LWL / LVR zum Umgang mit Meldungen gem. §47 Satz 1 (2) SGB VIII für Kindertageseinrichtungen finden Sie weitere Informationen zur Meldepflicht.
- ⇒ **Weiterer Hinweis:** § 47 SGB VIII bezieht sich lediglich auf Geschehnisse, die den Betrieb der Tageseinrichtung betreffen. Alles, was außerhalb der Tageseinrichtung erfolgt und keine Unmittelbarkeit zum Betrieb der Tageseinrichtung hat, fällt unter § 8a SGB VIII und löst eine Meldung nach § 8 a SGB VIII aus, falls die Einrichtung Kenntnis von Kindeswohlgefährdungen erlangt.

Angaben zur Einrichtung (Name und Anschrift): Wald- und Naturkindergarten „Waldgeister“ e.V.
Gruppenform, Personalaufstellung:
AZ Landesjugendamt:
Gesprächsanlass (kurze Zusammenfassung):
Datum:
Teilnehmende:
Protokoll:

⇒ **Bewertung eines Ereignisses** (am Tag des Bekanntwerdens)

Es wurde ein möglicherweise meldepflichtiges Ereignis nach §47 SGB VIII festgestellt

Fragen zur Bewertung einer Entwicklung oder eines Ereignisses	Notizen
1. Was ist vorgefallen?	
2. Von wem wurde das Ereignis, die Entwicklung wahrgenommen und mitgeteilt?	
3. Gibt es eine Vorgeschichte zu dem Ereignis/der Entwicklung? Wenn ja, ist sie relevant?	
4. Die Leitung wurde informiert am:	

5. Der Träger wurde informiert am: (von der Leitung oder einer pädagogischen Fachkraft, wenn z.B. Fehlverhalten von der Leitung ausgeht)	
6. Die Personensorgeberechtigte/n betroffener Kinder wurden informiert am:	
7. Wurde mit dem/den betroffenen Kind/ern gesprochen? Achtung: Sensibel vorgehen, keine Befragungen! Eher Kindern vermitteln, dass die Erwachsenen sich um das Ereignis kümmern, Sicherheit vermitteln. Ggf. überschrittene Grenzen aufzeigen, betroffene Kinder auffangen, Kinder nach längerer Abwesenheit wieder bewusst in der Kita begrüßen	
8. Eine Situationsanalyse mit dem Träger ist erfolgt am:	
9. Ein Protokoll zur Dokumentation unter Nennung der Teilnehmenden und des Ergebnisses der Analyse wurde erstellt und liegt bei.	
10. Ein Fallteam für die weitere Bearbeitung/Aufarbeitung des Ereignisses wurde benannt und besteht aus folgenden Personen:	
11. Es wurden folgende Sofortmaßnahmen verbindlich festgelegt und umgesetzt:	
12. Es wurde entschieden, ob eine unverzügliche Meldung an das zuständige Landesjugendamt (LWL/LVR) notwendig ist oder ob zunächst weitere Informationen eingeholt werden müssen, z. B. über Fachreferent*in des Spitzenverbandes	

⇒ **Unverzügliche Meldung an LWL/LVR erforderlich?**

Ja Nein formlose Information per Mail oder Telefon an das Landesjugendamt

• Weitere Informationen/Beratungen müssen noch eingeholt werden

Wiederholte Prüfung, ob meldepflichtig am: _____

⇒ **Durchführen** einer Meldung durch den Träger

- Nutzung des entsprechenden Formulars zur Meldung nach §47 SGB VIII an das Landesjugendamt
- gleichzeitige Information (als pdf) an das örtliche Jugendamt und den Spitzenverband (Paritätischer NRW/Fachreferent*in)

⇒ **Weitere Schritte** zur Bearbeitung des Ereignisses

Verteilung der Aufgaben im gesamten Fallteam:

Aufgabe	Notizen	Wer?	Wann ?	Erledigt Ja/Nein
Beratung durch Fachreferent*in des Paritätischen in Anspruch nehmen (persönlich/telefonisch/per Mail) Frau Seifert 02234-185730 seifert@paritaet-nrw.org				

Aufgabe	Notizen	Wer?	Wann ?	Erledigt Ja/Nein
Terminierung von persönlichen Gesprächen mit betroffenen/involvierten Personen (z.B. Kinder, Eltern, Mitarbeitende)				
Information an den Elternbeirat/ ggf. Information an die gesamte Elternschaft				
Vereinbarung über eine einheitliche Sprachregelung gegenüber der Elternschaft oder anderen (außenstehenden) Personen ggf. Abstimmung über Umgang mit Presse, festlegen, wer Ansprechperson für die Presse ist				
Ggf. Kontaktaufnahme zu Notfallseelsorge (Vermittlung über die Feuerwehr 112) psychologischen Beratungsstellen (z.B. Jentges-Erdkamp, Marion 02434 25910)				

Behörden, Fortbildner*innen oder Supervisor*innen				
Bei pädagogischem Fehlverhalten: Planung der weiteren Teamentwicklung/ Konzeptentwicklung gemeinsam mit dem Träger, Gespräche und Vereinbarungen mit betreffenden Mitarbeitenden treffen, ggf. arbeitsrechtliche Konsequenzen prüfen				
Bei persönlichem Fehlverhalten - Gespräche und Vereinbarungen mit der/dem betreffenden Mitarbeitenden, ggf. arbeitsrechtliche Konsequenzen prüfen				
Aufgabe	Notizen	Wer?	Wann ?	Erledigt Ja/Nein
Bei das Gebäude betreffenden Ereignissen: Erarbeitung eines Arbeitszeitenplanes zur Behebung von Schäden/Mängeln gemeinsam mit ausführenden Firmen				
Bei personellen Engpässen: Erarbeitung eines Planes zum Umgang mit kurzfristigen und längerfristigen Personalengpässen				
Bei (schweren) Unfällen und/oder RTW-Einsatz: Abstellen der Unfallquellen, Gefährdungsbeurteilung überarbeiten, ggf. Unfallkasse hinzuziehen				
Bei grenzverletzendem/übergriffigem Verhalten unter Kindern/ von Kindern: Gefährdungseinschätzung Kindeswohl durchführen, Präventionsmaßnahmen verabreden und umsetzen				
Bei massiven Beschwerden oder Störungen des Betriebsfriedens: Ursachenforschung, Professionelles Beschwerdemanagement verankern und transparent machen, Zielvereinbarungsgespräche führen...				

Sonstiges:				
------------	--	--	--	--

Aufgabe	Notizen	Wer?	Wann ?	Erledigt Ja/Nein
Rückkopplung des Vorgehens mit dem zuständigen Landesjugendamt, ggf. abschließende Stellungnahme, Information auch an Spitzenverband (Paritätischer NRW/Fachreferent*in) und örtliches Jugendamt weitergeben Jugendamt Kreis Heinsberg, Frau Meuser 02452-135119				
Erneute Reflektion der Thematik nach weiteren drei Monaten (Leitung und Träger), Festlegen weiterer Reflexionsrunden mit Termin und inhaltlicher Struktur				

⇒ **Intervention und Prävention von Ereignissen und Entwicklungen, die geeignet sind, das Kindeswohl zu gefährden (z.B. Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Übergriffe und Grenzverletzungen, schwere Unfälle...)**

- Bearbeitung des Sachverhalts im Team (Initiative geht von Leitung aus)
 - Wie wurde die Situation empfunden?
 - Wie ging es jedem Einzelnen in der Situation?
 - Wie geht es jedem Einzelnen mit der Information über den Sachverhalt (wenn Situation nicht direkt miterlebt wurde)?
 - Wo werden Schwierigkeiten, Befangenheiten oder Trigger bei der weiteren Bearbeitung gesehen?
 - Wie ist die Teamkultur? Verlässlich, vertrauensvoll? Hinsehen oder Wegsehen? Was kann getan werden, um dies zu ändern?
 - Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um vergleichbare Situationen zukünftig zu vermeiden?
 - Welche Verfahren müssen eingeleitet werden für die (pädagogische) Aufarbeitung?
 - Aufgabenverteilung im Team für pädagogische Aufarbeitung/Themen der Kinder, z.B. sexuelle Übergriffe – Wissensvermittlung, Klarheit bei Grenzsetzung, Partizipation, Macht abgeben zur Sicherung von Kinderrechten
 - Regelmäßige Feedbackrunden mit Träger, Leitung ggf. Team durchführen– Inhalt Entwicklung der Situation (persönliche Gespräche)
 - Wie ist der Stand der Dinge innerhalb des Teams?

- Wie ist der Stand der Dinge (Kommunikation) mit den betreffenden/betroffenen Personen
- Gab es Konsequenzen für Einrichtung oder Personen (arbeitsrechtlich, Kündigung des Betreuungsvertrags, ...)?
- Gab es Änderungen innerhalb der Struktur – waren diese erfolgreich (z.B. bei Personalmangel)?

● Konzeptionelle Weiterentwicklung

- Schutzkonzept
- Teamkultur
- Qualitätsmanagement
- Strukturqualität (Personaleinsatz, Besprechungsplanung, Organisation/Information usw.)

Fragen zur Prävention	Ja/ Nein	Was wird bereits gut umgesetzt?	Was fehlt noch?	Wer ist verantwortlich?	Weitere Bearbeitung bis:
Ist Partizipation als Sicherungsinstrument der Kinderrechte konzeptionell verankert und wird sie gelebt?					
Liegt ein Kinderschutzkonzept vor, das allen Mitarbeitenden bekannt ist?					
Gibt es ein Sexualpädagogisches Konzept ?					
Gibt es niedrigschwellige Beschwerdeverfahren für Mitarbeitende, Kinder und Eltern, die allen bekannt sind?					

Fragen zur Prävention	Ja/ Nein	Was wird bereits gut umgesetzt?	Was fehlt noch?	Wer ist verantwortlich?	Weitere Bearbeitung bis:

Sind die Regelungen zur Sicherung der Aufsichtspflicht dem Träger, der Leitung und allen Mitarbeitenden bekannt und werden sie durch die Leitung überprüft? (Personelle Mindestbesetzung, Aufsicht an neuralgischen Punkten wie z.B. unübersichtliche Stellen im Außengelände, Notfallplan bei Personalengpässen, Beseitigung von Gefährdungen)					
Gibt es eine Feedbackkultur und gegenseitiges Wahrnehmen von ungeeigneten pädagogischen Interventionen?					
Gibt es Verabredungen zur gegenseitigen Unterstützung im Team bei Überforderungssituationen? (z.B. Konflikte mit Kindern)					

Fragen zur Prävention	Ja/ Nein	Was wird bereits gut umgesetzt?	Was fehlt noch?	Wer ist verantwortlich?	Weitere Bearbeitung bis:
Gibt es eine Notfallmappe für die Einrichtung mit Adressen/Telefonnummern von wichtigen Ansprechpersonen (Giftnotruf, Insoweit erfahrene Fachkraft, Beratungsstellen) und mit Verfahrensabläufen (z.B. § 8a, Unfälle,					

Übergriffe)?					
Wird der Unfallschutz und die Arbeitssicherheit in der Kita gewährleistet und regelmäßig überprüft (z.B. Gefährdungsbeurteilung, Sicherheitsbeauftragte*r)?					

Weitere Notizen: